



Schlag auf Schlag wird das Korn zügig geborgen

„Übrigens, wann geht morgen der Mäh-dreschereinsatz los?“



Nach mehreren regnerischen Tagen versprach der 24. Juli viel Sonne und Hitze - Bedingungen, auf die man in der LPG (P) „Vorbergland“ Bannewitz schon gewartet hatte. Und so konnte an diesem Freitag endlich der Startschuß zur dies-jährigen Getreideernte fallen. Durch die lang anhaltende Feuchtigkeit im Früh-jahr hatte die Wintergerste zwar gut ge-stockt, das heißt, sehr viele Triebe ent-wickelt, aber sie brauchte natürlich ihre Zeit zum Reifen und zum Trocknen. Denn die Ähren sollen möglichst erst dann vom Halm, wenn der Feuchtig-keitsgehalt unter 20 Prozent gesunken ist, da sonst zum Trocknen eine zu große Energiemenge benötigt wird. Also heißt es den richtigen Zeitpunkt abpassen, und dann gibt es für die Erntekapitäne kein freies Wochenende und keinen Feier-abend nach 16 Uhr.

Wie jedes Jahr werden die Genossen-schaftsbauern von Studenten der TU Dresden unterstützt, die hier im FDJ-Stu-dentensommer eingesetzt sind. Die Land-

maschinentechniker der Seminargruppe 86/16/03 arbeiten in den verschiedenen Werkstätten und Stützpunkten als Me-chaniker, erledigen Wartungs- und Vor-bereitungsarbeiten und fahren auch selbst den Mähdrescher. Solch ein „Team“ sind zum Beispiel Ralph Zenker und Glenn Engel. Noch am Morgen des 24. Juli nahmen sie an ihrer Technik im Somsdorf letzte Reparaturen und Kon-trollen vor, und am Nachmittag waren sie mit ihren ES 16 bereits in einem Schlag bei Leubnitz im Einsatz. So auch der FDJ-Studentenbrigadier Jörg Troll, der auf einem Schlag bei Bannewitz ge-meinsam mit einem erfahrenen Kollegen der LPG seine ersten Schwaden Winter-gerste in diesem Jahr drosch.

Erntezeit - wichtige Zeit für unser Land. Unsere Halmfrüchte schnell und mit geringsten Verlusten unter Dach und Fach bringen zu helfen, ist Ehrensache für einen FDJ-Studenten.

Mathias Abendthum



Auch Jörg Troll beweist Herz und Können für die Erntetechnik. Fotos: Abendthum



„Ich glaube, wir bekommen gutes Erntewetter.“



„Eine kleine Fuhr Korn schaffen wir doch noch?“ Zeichnungen: Belgang



Glenn Engel und Ralph Zenker halten die Aggregate „fit“.



Ohne Zeitverlust wird das kostbare Erntegut aus den Bunkern der Kombines übernommen und abtransportiert.

Vom ersten Tag an „eine sichere Bank“

Das Synthesewerk Schwarzheide ist eines der bedeutungsvollsten Kombinate unserer Republik. Mit seinen Erzeugnissen hat es eine Schlüsselstellung als Rohstoffproduzent für die chemische Industrie und viele andere Industriezweige inne: Hier wird Polyurethan hergestellt, von den Rohstoffen über Halbzeuge bis zu Fertigprodukten. PU-Werkstoffe gelangen auf Grund ihres hervorragenden Isoliervermögens vorrangig in der Kühlwirtschaft und der Isoliertechnik zum Einsatz, sind als Weichschäume in der Möbel- und Textilindustrie gefragt, werden aber auch als thermoplastischer Spritzguß (Kompaktgefüge) für technische Artikel im Maschinenbau verwendet. Weiterhin braucht man sie auch in großer Vielfalt als Vergußmasse.

Um konstant eine hochwertige Produktion zu gewährleisten und Ausfälle

zu vermeiden, sind auch an diesem Brennpunkt unserer Volkswirtschaft FDJ-Studentenbrigaden der TU Dresden am Werk. Die Studenten aus den Sektionen Chemie sowie Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik sind hauptsächlich in der Abteilung Elastomere beschäftigt. Hier werden im Handgießverfahren spezielle Halbzeuge und im Spritzgießverfahren Formteile von hoher mechanischer und chemischer Beständigkeit gefertigt.

Bei einem Besuch bescheinigten uns die staatlichen Leiter, daß unsere FDJler gleich zu Beginn um hohe Leistungen kämpften, die Studenten sich gut in die Kollektive eingliedern und „gerade jetzt in der Sommerurlaubszeit eine sichere Bank für eine kontinuierliche Produktion“ seien. Also trotz ungewohntem

Drei-Schicht-Rhythmus ein gelungener Studentensommerstart!

Auf einem Forum am 28. Juli, an dem von der TU der Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, Genosse Dr. Christian Lerche, teilnahm, ließ es sich der Generaldirektor des Kombinates, Genosse Dr. Jeschke, nicht nehmen, trotz seines Urlaubs die Studentenbrigaden persönlich zu begrüßen, eine umfangreiche Vorstellung der Produktion des Synthesewerkes und seiner Teilbetriebe vorzunehmen und auf der ständigen Ausstellung des Kombinats die Palette der Erzeugnisse zu erläutern. Das Wissen um all diese Fakten führte uns die enorme volkswirtschaftliche Bedeutung der FDJ-Studenteneinsätze erneut vor Augen.

Jugendredaktion



Genosse Dr. Lerche übermittelte Grüße und Dank der FDJ-Kreisleitung.

Fotos: Matthäus



Ein kleiner Ausschnitt aus dem reichhaltigen Erzeugnisprogramm.



Aufschlußreicher Besuch in der ständigen Kombinateausstellung.

